

Ehrenamt beim Club 86



Informationen und
Wissenswertes



Liebe/-r Besucher/-in

Wir freuen uns, dass du dich für eine ehrenamtliche Tätigkeit beim Club 86 interessierst.

Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam viele schöne Momente erleben werden.

Aber auch, wenn es Probleme oder Schwierigkeiten gibt, wollen wir für dich da sein. Bitte sprich uns an, wir werden eine Lösung finden.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Kennenlernen des Club 86, seiner Mitglieder, der Struktur und Geschichte und hoffen, dass dir diese Mappe ein wenig dabei hilft.

Daniela Meiser (Clubleitung)

Lisa Bröstler (Projektkoordinatorin)

Bianca Platz

Andrea Tankulic

(Sprecherinnen der Ehrenamtlichen)

sowie alle anderen ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen des Club 86



Geschichte des Club 86

Der Club 86 ist ein Freizeittreff für Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung und ihre Freunde. Regelmäßige Clubnachmittage, Ausflüge und Veranstaltungen bieten allen Beteiligten eine gesellige Abwechslung von Wohn- und Arbeitsalltag. Der Club 86 ist ein Ort der Gemeinschaftserfahrung durch gemeinsame Freizeitgestaltung in Spielen, Basteln, Feiern und dem Austausch miteinander.

Er wurde 1970 gegründet von Herrn Frohnhöfer (Schulpfarrer) und Frau Inge Schmitt (Katechetin). Sie wollten Raum schaffen, um benachteiligten Jugendlichen gleichberechtigt die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Inhalt der regelmäßigen Clubnachmittage waren Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten. Auch Alltagsprobleme und Fragen der Jugendlichen wurden aufgegriffen und zum Inhalt von Gesprächskreisen und anderen Aktivitäten. Von Anfang an spielte der Grundsatz des gleichberechtigten Miteinanders der Mitglieder mit und ohne Behinderung eine herausragende Rolle.

1987 übernahm die Diözese Speyer im Rahmen der Behindertenseelsorge den Club 86. Ziel war weiterhin die Förderung des partnerschaftlichen Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Behinderung. Es wurde als Aufgabe gesehen, tragfähige Strukturen zu schaffen, um dieses voran zu treiben. Hierzu erhielt der Club 1993 eine ordnungsgemäße Satzung.

Die Arbeit des Club 86 orientiert sich an der Botschaft des Evangeliums. Von daher versteht der Club sein Engagement für Menschen mit Behinderung und seine ganzheitliche Zuwendung für jeden Einzelnen als Beitrag zur Realisierung des von Jesu uns allen zugesprochenen Lebens. Menschen mit und ohne Behinderung sollen durch Kommunikation, Bildungsarbeit und Freizeitgestaltung miteinander verbunden werden. Gleichzeitig soll das Verständnis für die Belange der Menschen mit Behinderung durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden.

Gegenwärtige Situation

Heute besteht der Club 86 aus zwei Gruppen, die sich dienstags und mittwochs von 16-18 Uhr im Clubraum im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen treffen. Insgesamt besteht der Club 86 aus 36 Mitgliedern mit Behinderung, einer hauptamtlichen Leitung, einem Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie einigen ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen.



Außerdem wird der Club 86 seit März 2015 im Rahmen des Projekts „Club 86 – alles inklusiv(e)!?“ über die Dauer von fünf Jahren durch eine weitere hauptamtliche Mitarbeiterin unterstützt.

Die Gestaltung der Clubnachmittage ist vielfältig und abwechslungsreich. Jedes Mitglied hat andere Interessen und Talente, die in das gemeinschaftlich geplante Programm einfließen. Es beinhaltet sowohl kreatives Werken, als auch Bewegung, Sport und Spiel, Natur und Umwelt, sowie religiöse, politische, kulturelle und soziale Inhalte. Des Weiteren ergänzen Ganztagesausflüge die wöchentlichen Treffen.

Jedes Mitglied ist wichtig und trägt seinen Teil zur Gemeinschaft bei. Außerdem sind alle gleichberechtigt und verfügen über ein Stimmrecht, um unter anderem die Clubsprecher zu wählen, die Teil des Beirats sind.

Aus den Jugendlichen und jungen Erwachsenen von damals sind mittlerweile Erwachsene und Senioren geworden. Die Altersspanne liegt heute im Club 86 bei 20 bis 65 Jahren. Auch die Formen der Behinderungen sind vielfältiger geworden. Die Vielfältigkeit bezüglich des Unterstützungsbedarfs der Clubmitglieder mit Behinderung ist dementsprechend deutlich angestiegen, sodass Veränderungen hinsichtlich der Clubinhalte notwendig sind.

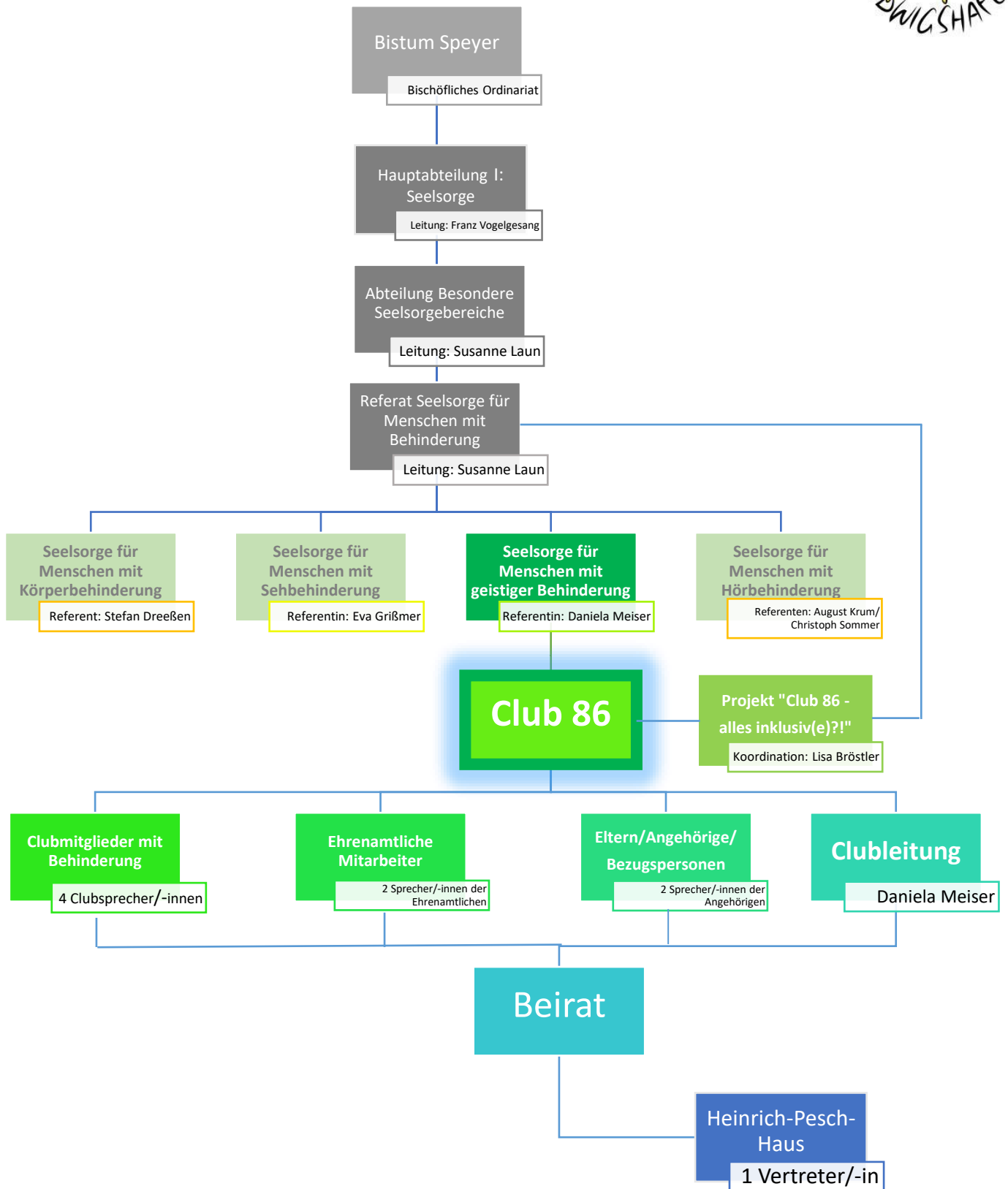
Struktur des Club 86

Der Club 86 ist ein kirchlicher Verein mit Satzung in Trägerschaft des Bistums Speyer. Mitbestimmung ist ein wichtiges Prinzip unserer Arbeit. Der Beirat, bestehend aus der Clubleitung und je zwei gewählten Vertretern der Mitglieder mit Behinderung des Dienstags- und Mittwochsclubs, der Ehrenamtlichen und der Angehörigen sowie eines Vertreters des Heinrich-Pesch-Hauses, hat folgende Aufgaben:

- Mitgestaltung und Beratung in allen Fragen der Clubarbeit
- Beschluss über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern
- Teilnahme an der jährlich stattfindenden Clubversammlung
- Satzungsgemäße Verwendung von Geldern
- Öffentlichkeitsarbeit

Der Beirat wählt für zwei Jahre die Vertretung der Leitung, eine/-n Schriftführer/-in, eine/-n Kassenwart/-in sowie zwei Kassenprüfer/-innen. Diese Wahlen werden bei der Clubversammlung durchgeführt.

Organigramm





Ansprechpartner im Club 86

Grundsätzlich gilt: bei Fragen oder Problemen sind alle Mitarbeiter/-innen des Club 86, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, gerne für dich da.

Eine besondere Rolle haben hier aber natürlich die Clubleitung und die beiden Sprecher/-innen der Ehrenamtlichen.

Hauptamtliche

Daniela Meiser (Clubleitung)	daniela.meiser@bistum-speyer.de	06232/102172 0177/8676536
Lisa Bröstler (Projektkoordinatorin)	lisa.broestler@bistum-speyer.de	0176/61501918
Luisa Platz (Bundesfreiwilligendienst)	luisa.platz@bistum-speyer.de	06232/102170

Unterstützt wird das hauptamtliche Team durch zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen.

Aufgaben der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen

Das zentrale Merkmal der Arbeit beim Club 86 ist das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen übernehmen keine Betreuung im klassischen Sinn, sondern sollen die Clubmitglieder begleiten und mit ihnen gemeinsam etwas tun.

Einige Clubler sind sehr selbstständig und machen alles gleich mit, andere sind eher ruhig und benötigen wiederholte Ansprache und Motivation, um an einem Programmpunkt teilzunehmen. Wir wünschen uns, dass die Ehrenamtlichen versuchen, alle im Blick zu haben und unterstützen, wo sie gebraucht werden, aber die Clubmitglieder auch eigenständig arbeiten lassen.

Es geht bei den Clubnachmittagen nicht darum, dass tolle Dinge entstehen (z.B. beim Basteln), sondern darum, dass jeder seine Fähigkeiten einbringen und etwas selbst machen kann. In erster Linie sollen natürlich die Clubmitglieder an den Clubnachmittagen die Möglichkeit haben, etwas für sich zu basteln oder gestalten. Wenn es die Zeit erlaubt, können die Ehrenamtlichen aber gerne auch etwas für sich gestalten. Um zu sehen, wer Unterstützung braucht, ist es gut, nicht an einem festen Punkt sitzen zu bleiben, sondern auch mal den Platz zu wechseln und so den Überblick zu behalten.



Es ist ganz normal, dass man als Mitarbeiter/-in im Club seine Lieblinge hat oder sich mit manchen Clubmitgliedern schwer tut. Trotzdem ist es wichtig, sich nicht nur auf Einzelne zu konzentrieren, so dass andere in den Hintergrund geraten. Wir möchten allen Clubmitgliedern vermitteln, dass sie dazugehören und dass es schön ist, dass es sie gibt.

Es ist vollkommen in Ordnung, wenn du sagst, wo deine Grenzen sind. Es ist nicht notwendig, dass du Dinge tust, die du nicht kannst oder nicht magst (z.B. Pflege).

Wichtig: Menschen mit Behinderung sind keine armen Menschen, man muss sie nicht bedauern oder Mitleid mit ihnen haben. Man muss sie nicht mit Samthandschuhen anfassen und manchmal müssen ihnen auch Grenzen aufgezeigt werden. Kurz gesagt: Behandle sie so, wie du auch behandelt werden möchtest.

Rund um den Club 86

Um den Clubmitgliedern ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können, treffen wir Mitarbeiter/-innen des Club 86 uns in regelmäßigen Abständen, um das Programm für die nächsten Wochen zu planen. Dabei kann und soll jeder seine Ideen beisteuern. Toll ist es, wenn der/die „Ideegeber/-in“, unterstützt von den anderen Ehrenamtlichen, die Leitung des jeweiligen Nachmittages übernimmt.

Die Clubnachmittage haben eine feste Struktur und laufen dienstags und mittwochs gleich ab:

- 15.20 Uhr: erste Gruppe der Clubler kommt mit dem Kamp-Bus
- 15.50 Uhr: restliche Clubler kommen mit großem Kamp-Bus
- 16 Uhr: Clubbeginn mit „Erzählzeit“
- 16:10 Uhr: Gong → Begrüßung, Anwesenheit checken und Programmvorstellung
- 17 Uhr: Getränkepause
- 17:10 Uhr: Gong → 2. Teil des Programms
- 17:40 Uhr: aufräumen und Toilette
- 17:50 Uhr: Abschlussrunde mit Lied, danach Begleitung zu den Bussen

Wir wünschen uns, dass die Ehrenamtlichen kurz vor 16 Uhr da sind und sich verteilt zwischen die Clubmitglieder setzen, damit wir gemeinsam beginnen können. Außerdem ist es wichtig, dass die Ehrenamtlichen auch eine Vorbildfunktion einnehmen: sobald die Begrüßungsrunde begonnen hat, sollten keine Gespräche mehr geführt werden. So können sich alle gut auf das jeweilige Nachmittagsprogramm einstellen.



Neben den Clubnachmittagen und der Programmplanung gibt es noch weitere Veranstaltungen rund um den Club 86:

Einmal im Jahr, meistens im Frühjahr, findet ein Kegeltturnier statt. Ebenfalls im Frühjahr feiern wir unser Frühlingsfest mit aktivem und kreativem Programm. Im Spätjahr steht dann der Club-Ausflug auf dem Programm, wo wir einen ganzen Tag zusammen verbringen. Das größte Event des Jahres ist aber der Herbstball, bei dem ca. 300 Gäste mit und ohne Behinderung zusammen feiern, zur Live-Musik tanzen und ihr Glück bei der großen Tombola versuchen.

Die Sitzung der Ehrenamtlichen findet ca. alle 8 – 10 Wochen statt. Hier schauen wir auf vergangene Veranstaltungen zurück und planen zukünftige, außerdem besprechen wir, was es Neues zu den Club-Mitgliedern gibt. Hier können und sollen gerne Ideen eingebracht werden. Auch der Spaß darf natürlich nicht zu kurz kommen: in unregelmäßigen Abständen treffen wir uns beim Stammtisch zum gemütlichen Beisammensein.

Rechtliche Grundlagen des Ehrenamts beim Club 86

Während der Ausübung deiner ehrenamtlichen Tätigkeit beim Club 86 bist du über das Bistum Speyer haftpflicht- und unfallversichert.

Pro Clubnachmittag erhältst du eine Aufwandsentschädigung von 10,-€, für Ganztagesveranstaltungen 25,-€. Bitte beachte: für eine eventuelle Versteuerung dieser Beträge bist du selbst verantwortlich (Tipp: erkundige dich nach dem aktuellen Steuerfreibetrag für die Übungsleiterpauschale).



Sonstiges

Wir freuen uns, wenn unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen regelmäßig an den Clubnachmittagen und Aktivitäten teilnehmen. Natürlich muss nicht jeder Ehrenamtliche an jedem Clubnachmittag anwesend sein. Um besser planen zu können, wer wann da sein kann, halten wir das aber schon einige Wochen im Voraus bei der Sitzung der Ehrenamtlichen fest. Es kann immer passieren, dass sich Pläne ändern und etwas dazwischen kommt – dann einfach frühzeitig Bescheid geben, damit wir reagieren können.

Bitte sprich uns auch an, wenn du dich irgendwann dazu entschließen solltest, eine Pause einzulegen oder du deine ehrenamtliche Arbeit beim Club 86 ganz beenden möchtest.

Wenn du die Arbeit im Club 86 kennen gelernt hast und einige Zeit bei uns bist, kannst du jederzeit eine Bestätigung deines Ehrenamts erhalten, welche deine Bewerbungsmappe für Job oder Studium ergänzen kann.